

Festivals

Neue Wege

Frankfurt. In Berlin ist man noch mit dem Abschied von Simon Rattle beschäftigt, da setzt der Dirigent anderswo schon wieder Akzente. Gemeinsam mit seinem neuen Arbeitgeber, dem London Symphony Orchestra, widmet ihm die Alte Oper einen eigenen Fokus in seiner Doppelrolle als Musiker und Kultur-Gestalter: Mit Bruckners sechster Sinfonie wird er am 22. Februar alle Vorzüge seines neuen Orchesters demonstrieren, anschließend ist er in einem Gespräch über die Aufgaben und Möglichkeiten von Konzertsälen zu erleben. Ein idealer Gesprächspartner: Wer würde die internationalen Klangpaläste besser kennen als er? Und wer könnte besser berichten, was es Neues gibt von den Londoner Plänen für einen „Konzertsaal von Weltklasse“? www.alteoper.de

Alles neu

Stuttgart. Überwiegend Uraufführungen präsentiert das ECLAT-Festival vom 6. bis 10. Februar. Man muss sich also überraschen lassen, was genau zu hören sein wird. Nur im Preisträgerkonzert mit Arbeiten von Mirela Ivičević, Augustin Braud, Ondřej Adámek und Ole Hübner erklingt bis zu fünf Jahre alte Musik. Dazu ein Kaleidoskop der Widerspiegelung aktueller Themen in der Musik, von der Social-media-Manie täglicher Schnappschüsse als Performance über die virtuelle Realität bis zu einem Big-Brother-Operetten-Solo. Doch natürlich widmen sich junge Komponisten auch etablierten Formen und beziehen historische Vorbilder ein, ob in der Kammermusik mit klassischen Instrumenten, Klangskulpturen oder einer Schubert-Lounge, die den Liedkomponisten als Singer/Songwriter imaginiert. eclat.org

Foto: Martin Sigmund



Séverine Ballon beim Festival ECLAT

Lux aeterna

Hamburg. Wenn das „ewige Licht“ als Motto eines Festivals bemüht wird, ist die Ausrichtung klar: Man darf vom 3. bis 27. Februar geistliche Musik erwarten – und dabei ein äußerst weites Feld von Stilen, Gattungen und Formen. Vom 13. Jahrhundert geht es bis in die Gegenwart, von tanzenden Derwischen bis zu Sphärenklängen im Planetarium und von Arien aus unbekannten Albinoni-Opern bis zu Bachs h-Moll-Messe. Besonders bemerkenswert ist dabei der Einbezug des Theaters: Neben den Derwischen sind das westafrikanische Faso Danse Théâtre und die Performance-Truppe She She Pop mit „Oratorium“ zu sehen. Spirituelle Töne kommen aus dem muslimischen (Algerien) und christlichen Kulturkreis (Messiaen), und wem das noch zu vertraut ist, der wird vielleicht mit der Kombination aus Beethovens Mondscheinsonate und indischen Ragas überrascht. www.lux-aeterna-hamburg.de

Männersache

Karlsruhe. Den ersten Höhepunkt im Opern-Festspielkalender setzen alljährlich die Händel-Festspiele. Vom 15. Februar bis 2. März besetzen mit Franco Fagioli und Max Emanuel Cencic gleich zwei Countertenöre die Paraderollen der vefeindeten Brüder in Händels „Serse“, Cencic hat darüber hinaus auch noch die Regie übernommen. Brauchen wir bald eine Frauen-Quote in der Oper? Noch nicht, denn in der zweiten Festspiel-Oper „Alcina“ (Wiederaufnahme aus dem vergangenen Jahr) darf Alice Duport-Percier dem Oberto ihre Stimme leihen. Ein „Duello amoroso“ von Barock bis Belcanto liefern sich Vivica Genaux und Ann Hallenberg, Arien für Senesino singt Cencic, dazu gibt es die Händel-Akademie und Instrumental-Konzerte. www.staatstheater.karlsruhe.de

Konzert-Termine

Augsburg

Mo/Di, 11./12.02., 20 Uhr, Kongress am Park; Domonkos Héja leitet die Augsburger Philharmoniker mit der Ouvertüre zu „Hänsel und Gretel“ sowie Béla Bartóks „Der holzgeschnittene Prinz“

Baden-Baden

Sa, 16.02., 18 Uhr, Festspielhaus; Pekka Kuusisto (Violine und Leitung) und die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen mit Beethovens Violinkonzert, Frank Bridges Drei Idyllen für Streichquartett und Britten Variationen über ein Thema von Bridge

Basel

Fr, 08.02., 19.30 Uhr, Martinskirche; Mikhail Pletnev ist der Solist in den Klavierkonzerten Nr. 5 von Bach und Nr. 24 von Mozart; das Kammerorchester Basel unter Daniel Bard spielt zudem Strawinskys Pulcinella-Suite und Mozarts Haffner-Sinfonie

Berlin

Di, 26.02., 20 Uhr, Philharmonie; die Staatskapelle Berlin unter Daniel Barenboim mit Prokofjews drittem Klavierkonzert (mit Martha Argerich) sowie der Babylon-Suite für Orchester von Widmann

Mo, 04.02., 19.30 Uhr, Konzerthaus; die Berliner Operngruppe führt Puccinis „Edgar“ auf, u. a. mit Aurelia Florian und Peter Auty als Gastsolisten; Leitung: Felix Krieger

Coesfeld

So, 10.02., 18 Uhr, Konzert Theater; das Württembergische Kammerorchester Heilbronn (Leitung und Solist: Kolja Blacher) mit Werken von Telemann, Mendelssohn (Violinkonzert d-Moll), Sibelius und Bernstein

Dortmund

So, 03.02., 16 Uhr, Konzerthaus; Mitsuko Uchida und das Mahler Chamber Orchestra mit den Klavierkonzerten 19 und 20 von Mozart sowie Auszügen aus Bergs Lyrischer Suite

Düsseldorf

Fr/So/Mo, 01./03./04.02., 20/11 Uhr, Tonhalle; Oksana Lyniv leitet die Düsseldorfer Symphoniker bei Vaughan Williams' Oboenkonzert a-Moll und Bartóks Konzert für Orchester

Frankfurt

Do, 14.02., 18 Uhr, Alte Oper; Felix Klieser (Horn), Miljenko Turk (Bariton) und Annika Treutler (Klavier) bringen Jugendlichen gemeinsam mit Spark, der klassischen Band, und dem Signum Saxophone Quartet klassische Musik nahe

Hamburg

Mo, 18.02., 19.30 Uhr, Elbphilharmonie; „Vingt regards sur l'Enfant Jésus“ mit dem Pianisten Steven Osborne

Hannover

Do/Fr, 21./22.02., Großer Sendesaal; Andrew Manze dirigiert die NDR Radiophilharmonie mit Brahms Sinfonie Nr. 1, Emanuel Ax ist zudem als Solist zu hören in Haydns Klavierkonzert D-Dur und Strawinskys Capriccio

Kaiserslautern

Do, 28.02., 20 Uhr, Fruchthalle; Sabine Meyer und das Alliage Quintett spielen Kammermusik für Klarinette/Saxofon/Klavier von Bernstein, Dukas, Schostakowitsch, Borodin, Holst und Strawinsky

Kiel

Di, 12.02., 20 Uhr, Schloss; Alexander Krichel spielt Liszt-Bearbeitungen von Werken Beethovens, Wagners und Kreislers sowie die Sinfonischen Etüden von Schumann

Köln

Di, 26.02., 20 Uhr, Philharmonie; Yefim Bronfman mit der Humoreske B-Dur von Schumann, Debussys Suite bergamasque und Schuberts c-Moll-Sonate D 958

Leipzig

Do, 21.02., 20 Uhr, Gewandhaus; das Gewandhausorchester unter Daniele Gatti mit Schönbergs „Verklärte Nacht“ und Brahms Sinfonie Nr. 2

Luxemburg

Di, 26.02., 20 Uhr, Philharmonie; Thomas Quasthoff, Katja Riemann und Daniel Hope gemeinsam mit einem Ensemble in Strawinskys „Geschichte vom Soldaten“ sowie in Ausschnitten aus „Egmont“ (Beethoven/Goethe)

Mannheim

So, 24.02., 20 Uhr, Rosengarten; das Orquestra de Cadaqués unter Jaime Martin spielt Musik von Arriaga, Sarasate, Ravel, Albéniz und Schubert; Soloviolone: Leticia Moreno

München

Do-Sa, 21.-23.02., 20/19 Uhr, Gasteig; Beethoven: „Mee-

resstille und glückliche Fahrt“ sowie die Sinfonie Nr. 9 mit dem BR-Symphonieorchester unter Bernard Haitink

Nürnberg

So, 10.02., 16.30 Uhr, Meistersingerhalle; Howard Shelley als Dirigent und Pianist mit den Nürnberger Symphonikern mit dem Klavierkonzert Nr. 2 von Saint-Saëns und Dvoráks sechster Sinfonie

Stuttgart

Do, 14.02., 20 Uhr, Liederhalle; Chaussons „Poème de l'amour et de la mer“ mit der Mezzosopranistin Edna Prochnik; zudem: Tan Duns „Water Concerto“ und Debussys „La mer“ mit den Stuttgarter Philharmonikern unter Dan Ettinger

Wien

Do, 14.02., 19.30 Uhr, Musikverein; Josef Bulva spielt Klaviersonaten von Mozart, Beethoven, Chopin und Skrjabin

Zürich

Sa/So, 02./03.02., 18.30/17 Uhr, Tonhalle Maag; Avi Avital (Mandoline) ist Gastsolist beim Tonhalle-Orchester Zürich unter Jan Willem de Vriend und spielt Mandolinenkonzerte von Avner Dorman und J. N. Hummel; zudem gibt es Orchesterwerke von Rameau und Mozart



Gunter Henns Zukunftsvision für den Gasteig in München



Radio-Termine

Fr, 01.02., SWR 2, 20.03 Uhr

Das SWR Symphonieorchester (Leitung: Francesco Angelico) im Zusammenspiel mit Preisträgern des ARD-Wettbewerbs

Fr, 01.02., WDR 3, 20.04 Uhr

Live vom WDR 3-Jazzfest aus Gütersloh: Hendrika Entzian (b) mit dem Pollon Trio, dem Marike van Dijk Quintet und der Formation Kavpersaz

Sa, 02.02., DLF Kultur, 19.05 Uhr

„Schneeflockchen“ – Oper von Rimski-Korsakow mit Aida Garifullina, Franz Hawlata u.a., Aufzeichnung aus der Opéra Bastille unter Leitung von Mikhail Tatarnikov

Sa, 02.02., WDR 3, 20.04 Uhr

Live aus Gütersloh: Vincent Peirani, das Hanno Busch Trio, Phronesis und die hr-Bigband, Chanda Rule sowie Randy Brecker & The Cologne Funkateers

So, 03.02., SR Kulturradio, 20 Uhr

Jazz live with Friends – die WDR Bigband mit Sängerin Fola Dada

So, 03.02., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Alfredo Perl dirigiert das Detmolder Kammerorchester mit Werken von Berg, Strauß, Schreker, Mahler und Korngold

Fr, 08.02., SR Kulturradio, 20 Uhr

Pietari Inkinen dirigiert die Deutsche Radio Philharmonie mit Mahlers Sinfonie Nr. 7

So, 10.02., BR-Klassik, 18 Uhr

Ernst Krenek: „Karl V.“ mit Bo Skovhus, Okka von der Damerau, Anne Schwanwilms u.a.; Leitung: Erik Nielsen – live aus der Bayerischen Staatsoper



Foto: Mechthild Schneider

Pietari Inkinen

So, 10.02., MDR Kultur, 19.30 Uhr

Antje Weithaas spielt Beethovens Violinkonzert; dazu gibt es mit dem MDR Sinfonieorchester unter Klaus Mäkelä Mendelssohns Sinfonie Nr. 3 und Ausschnitte aus Bachs Kunst der Fuge und dem Musikalischen Opfer

Di, 12.02., MDR Kultur, 20.05 Uhr

Jong Hai Park spielt Arabeske op. 18 und Fantasie op. 17 von Schumann sowie die h-Moll-Sonate von Liszt – Aufzeichnung aus dem Gewandhaus

Do, 14.02., SWR 2, 13.05 Uhr

Mittagskonzert live aus Kaiserslautern: die Deutsche Radio Philharmonie unter Pietari Inkinen mit der Karelia-Ouvertüre von Sibelius und Mozarts Violinkonzert Nr. 5 (mit Daniel Lozakovich)

Fr, 15.02., NDR Kultur, 20 Uhr

Das Cellokonzert von Fagerlund (mit Nicolas Altstaedt) und Strawinskys „Le baiser de la fée“ mit dem NDR

Elbphilharmonie Orchester unter Hannu Lintu – live aus der Elbphilharmonie

Fr, 15.02., MDR Kultur, 20.05 Uhr

Zum Gedenken an die Zerstörung Dresdens am 13. Februar 1945 führt die Staatskapelle in der Semperoper Dvoráks Stabat mater auf mit Venera Gimadieva, Elisabeth Kulman, Pavol Breslik und René Pape; Leitung: Christoph Eschenbach

Fr, 22.02., BR-Klassik, 20.05 Uhr

Das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks spielt unter Bernard Haitink Beethovens Sinfonie Nr. 9

TV-Termine

Fr, 01.02., concert.arte.tv, 20 Uhr

Mirga Grazinyte-Tyla dirigiert das NDR Elbphilharmonie Orchester; Debussy: „La cathédrale engloutie“; Prokofiew: Klavierkonzert Nr. 5 (mit Denis Kozhukhin) und Strawinskys „Feuervogel“

So, 03.02., SWR, 9.45 Uhr

Teodor Currentzis als neuer Chefdirigent des SWR Symphonieorchesters dirigiert die Sinfonie Nr. 5 von Tschairowsky

So, 03.02., ARTE, 00.40 Uhr

„Das Floß der Medusa“ von Hans Werner Henze in einer Aufzeichnung aus der Niederländischen Nationaloper u. a. mit Lenneke Ruiten, Bo Skovhus und Dale Duesing; Dirigent ist Ingo Metzmacher; Bühne und Inszenierung: Romeo Castellucci

So, 10.02., ARTE, 17.30 Uhr

Sergej Rachmaninow: Sinfonie Nr. 2 mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden unter Antonio Pappano

So, 17.02., ARTE, 17.30 Uhr

Die Berliner Philharmoniker unter Kirill Petrenko spielen mit Yuja Wang als Solistin Prokofjews Klavierkonzert Nr. 3 – Aufzeichnung vom Lucerne Festival 2018

Sa, 23.02., 3sat, 20.15 Uhr

Zum 80. Geburtstag des Choreografen John Neumeier zeigt 3sat ein filmisches Porträt und im Anschluss um 21 Uhr eine Dokumen-

tation über das Ballett Neumeiers, in dem er das Leben und Wirken der Ballettlegende Waslaw Nijinsky thematisiert

So, 24.02., ARTE, 17.45 Uhr

Ausschnitte aus einem Konzert mit der Klarinetistin Sabine Meyer; sie spielt Werke von Mozart, Paganini und Strawinsky

TV-Tipp des Monats

So, 17.02., ARTE, 23 Uhr

Ein Porträt der Dirigentin Alondra de la Parra: Sie stammt aus Mexiko und ist längst in der ganzen Musikwelt zu Hause; ARTE hat de la Parra auf Konzertreisen begleitet und bei „ihrem“ Queensland Symphony Orchestra im australischen Brisbane besucht.

Alondra de la Parra



Foto: Oscar Turco